

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 37 (1975)
Heft: 5

Rubrik: Stimmen aus dem Leserkreis : eine Entgegnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 31: Mais-Einzelkornsaat mit gleichzeitiger Ausbringung von Insektizid-Granulat. Das Granulat wird nahe an die Maiskörner abgelegt. (Einsatzversuch mit zwei verschiedenen Granulatstreuern.)

Zum Schutz der Mais- und Zuckerrübenpflanzen vor Schädlingen, besonders während der Jugendentwicklung, wird neben pflanzenbaulichen Massnahmen nach Notwendigkeit eine mit der Saat vorgenommene **Granulat-Behandlung** empfohlen (Abb. 31). Zum Ausbringen der Insektizid-Granulate werden verschiedene Granulatstreuer angeboten, die nach Vornahme entsprechender Anpassung auf jede Einzelkornsämaschine aufgebaut werden können. Die geringen Streumengen (0,6 bis 2,0 g/Laufmeter) und die harten Trägerstoffe der Granulate stellen an die Streuorgane hohe Anforderungen hinsichtlich Streugenaugkeit und Verschleiss. Nach bisherigen Erfahrungen entsprechen den gestellten Anforderungen nur die Geräte, welche als Streuorgan ein Schrägzellenrad oder eine Schubwelle bzw. ein Hubrad mit Dosieröffnung aufweisen.

Stimme aus dem Leserkreis – eine Entgegnung

In Nummer 3 der «Schweizer Landtechnik» protestiert ein Thurgauer Bauer gegen die Einführung von Sicherheitsrahmen auf landwirtschaftlichen Traktoren. Als Nachteile führt er Argumente an, die unzutreffend sind. So will der Einsender z. B. glaubhaft machen, dass ein Bügel, der weniger als 100 kg wiegt, den Schwerpunkt derart ungünstig beeinflusst, dass ein Traktor viel früher umkippe als ohne Bügel. Das ist natürlich gewaltig übertrieben. Ein Sicherheitsrahmen (oder -Bügel) beeinflusst die Kippgefahr bestimmt weniger als ein seitlich angeordnetes Mähwerk oder ungleicher Luftdruck in den Traktorhinterradreifen oder eine schlecht eingestellte, d. h. brüsk reagierende Fusskupplung.

Was die Kosten anbelangt, so darf dem Sicherheitschutz nicht das Verdeck oder die ganze Kabine angelastet werden, denn diese dienen nebst der Sicherheit auch noch dem Schutz gegen Regen und Kälte. Ein von uns empfohlener Sicherheitsrahmen oder -Bügel kostet je nach Traktormarke und Typ zwischen Fr. 600.— und 1000.—. Auf 10 Jahre verteilt also 100 Fr./Jahr oder pro Traktorbetriebsstunden rund 15 Rappen oder 1% der Gesamtbetriebskosten.

Dies darf bestimmt als angemessene «Versicherungsprämie» betrachtet werden, vor allem, wenn es um das Sein oder Nichtsein lieber Familienangehöriger geht. Auch der Vergleich mit den tödlichen Unfällen mit den Autos ist nicht sichhaltig, da beim Autoverkehr 20–30 mal mehr Fahrzeuge beteiligt sind und pro Unfall häufig mehr als eine Person (zudem auch solche ausserhalb der «gepanzten» Kabine) getötet werden. So betrachtet muss der Anteil der tödlichen Unfälle mit landwirtschaftlichen Traktoren vergleichsweise als hoch bezeichnet werden. Hier wie dort wird es nie möglich sein, sämtliche tödlichen Unfälle zu verhüten. Dort aber, wo es möglich ist, muss es getan werden. Dass es im Falle der Traktorumstürze möglich ist, haben Statistiken aus den Nachbarländern, wo Sicherheitsrahmen schon seit Jahren eingeführt sind, eindeutig bewiesen.

Eidg. Forschungsanstalt
für Betriebswirtschaft und Landtechnik
Tänikon TG
Sektion Landmaschinen:
R. Studer